

## Höxter



## Kunstgespräch im Forum Jacob Pins

**Höxter (WB).** Das nächste Kunstgespräch im Forum Jacob Pins steht am Dienstag, 30. Juli, um 19.30 Uhr an. Die Figur des Michael Kohlhaas aus der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist (1810) steht dabei im Mittelpunkt. Jacob Pins hat diese Geschichte 1953 mit 15 Holzschnitten für eine hebräisch-deutsche Ausgabe, die in Jerusalem erschien, illustriert. Angesichts dieser Publikation stellt sich die Frage, warum ausgerechnet in Israel acht Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges ein Buch erschien, das zum Kanon deutscher Literatur gezählt wird. Welche Verbindungen offenbaren sich hier zwischen den Exilanten in Israel und ihrer mitteleuropäischen Heimat? Diese inhaltlichen Fragen sind Themen des Bildergesprächs, moderiert von Julia Diekmann und Dr. Dieter Schuler.

## Kleidermarkt in St. Peter und Paul

**Höxter (WB).** Ein Baby- und Kinder-Kleidermarkt wird am Samstag, 7. September, in der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Ostpreußenstraße 10, in Höxter veranstaltet. Von 12 bis 14 Uhr wird alles rund ums Baby und Kind, speziell Herbst- und Winterbekleidung, aber auch Umstandsmoden, Kinderwagen, Spielzeug oder sonstiges Zubehör angeboten. Für das leibliche Wohl steht allen Besuchern eine Cafeteria zur Verfügung. Anmeldungen für einen Verkaufsstand sind möglich am Dienstag, 3. September, von 15 bis 16.30 Uhr bei Sandra Haack, Telefon 05271/921753, und Nicole Goldschmidt, Telefon 05271/9662740. Der Erlös aus Standgeldern und Cafeteria wird an die Pfadfinder gespendet.

## Frühschoppen im Jazz-Club

**Holzminden (WB).** Die Bigband »Federal Sound Department« spielt am Sonntag, 4. August, einen sommerlichen Jazz-Frühschoppen im Jazz-Club Holzminden. Die Musiker spielen seit 2014 zusammen und stammen aus allen norddeutschen Bundesländern. Bei diesem Frühschoppen soll einmal eine stilistisch anders geprägte Formation als die Holzmindener vorgestellt werden. »Federal Sound Department« spielt kaum Klassiker der Bigband-Swing-Ära, sondern legt den Schwerpunkt auf unbekanntere oder neuere Kompositionen und trägt sie mit viel Können und Elan vor. Das Konzert beginnt um 11 Uhr, die Tageskasse ist wie üblich eine halbe Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.

## Hier stehen Blitzer



## Freitag

- Beverungen, B 241 (Roggenthal)
- Bergheim, L 951

## Samstag

- Steinheim, L 823 (Billerbecker Straße)

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen im Kreis vor.

## Die Suche nach der passenden Pflanze

Staudensichtungen an der Hochschule – Botanischer Garten soll inspirieren

**Höxter (WB).** Ob Profi- oder Hobbygärtner: Wer Pflanzen aussuchen möchte, hat häufig die Qual der Wahl. Chinaschilf oder Japanwaldgras? Und vor allem: welche der zahlreichen Sorten, die es jeweils auf dem Markt gibt? Der Botanische Garten der Technischen Hochschule OWL ist Mitglied des Arbeitskreises Staudensichtung. Bereits seit den neunziger Jahren liefert er Informationen, die die Pflanzenauswahl erleichtern.

Längs- oder quer gestreift, hüft-hoch oder größer als ein Mensch, stark oder zart: Im Botanischen Garten der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Höxter wächst Chinaschilf. Aber nicht nur eine Sorte, sondern gleich ein ganzes Dutzend. In Europa ist das Chinaschilf als Zierpflanze kultiviert und findet sich in Gärten beispielsweise in der Nähe von Teichen. In den vergangenen Jahren hat Ute Aland, technische Leiterin des Botanischen Gartens, das Wachstum der Schilfsorten beobachtet und dokumentiert. Wie groß werden die Sorten, welche stehen am frosthärtesten?

Vor wenigen Tagen hat sie die Ergebnisse beim Arbeitskreis Staudensichtung eingereicht – dargestellt in den vorgegebenen Bewertungskriterien. Denn an den Pflanzensichtungen beteiligen sich zahlreiche Gärten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Ergebnisse müssen vergleichbar sein. Wenn die Auswertung abgeschlossen ist, können Profi- und Hobbygärtner im Internet und in Flyern nachschlagen, welche Sorte des Chinaschilfs für ihren individuellen Standort am besten passt.

»Kernaufgaben unseres Botanischen Gartens sind Forschung und Lehre«, sagt Nachwuchsprofessorin Nora Huxmann, wissenschaftliche Leiterin des Botanischen Gartens der TH OWL, und betont: »Die Sichtungen sind eine Form der Forschung. Außerdem bieten sie die Möglichkeit, unseren Studierenden in der Lehre anschaulich Wissen zu vermitteln zu Sortimenten und Pflanzenauswahl.« Denn der Botanische Garten dient den Studierenden der Landschaftsarchitektur, des Landschaftsbaus und Grünflächenma-



Die Taglilie trägt ihren Namen, weil jede ihrer Blüten nur einen Tag geöffnet ist. Das Leitungsteam des Botanischen Gartens, Nora Hux-

mann (links) und Ute Aland, zeigen die Blütviefalt der unterschiedlichen Sorten. Foto: Katharina Thehos, TH OWL

agements sowie des Freiraummanagements als Freilandlabor, in dem sie das Konkurrenz- und Ausbreitungsverhalten der Pflanzen im Miteinander und abhängig von Standort und Pflege beobachten. Gestaltungsideen entwickeln und eigene Pflanzungen durchführen können. Huxmann erklärt: »Wir wollen den Studierenden ein Bewusstsein geben, was Sortimentspektren sind und wie sich Pflanzen verhalten.«

Chinaschilf und Japanwaldgras sind nach drei Jahren Beobachtung aktuell abgesehen. Die in einem verschlossenen Gartenareal liegende Chinaschilf-Pflanzung soll trotzdem erhalten bleiben: »Wir wollen auch die Langzeitentwicklung verfolgen – und den Studierenden das strategische Denken bei der Pflanzenauswahl vermitteln«, so Huxmann. Deshalb gibt es im Botanischen Garten der

TH OWL auch noch Pflanzungen im Schatten von Bäumen, die schon vor rund zehn Jahren abgesehen worden sind. Hier ging –

**»Wir müssen den vermeintlich pflegeleichten Schottervögärten etwas entgegensetzen.«**

Ute Aland

und geht – es um die Frage, welche Pflanzen im trockenen Schattentönen am besten gedeihen. Aland betont: »Wir können hier im Botanischen Garten realitätsnah nach pflegeleichten Sorten suchen – denn unser Budget und Personal sind begrenzt.« Das passe gut zu den Bedürfnissen anderer öffentlicher und vor allem auch privater Gärten: »Wir müssen den ver-

meintlich pflegeleichten Schottervögärten etwas entgegensetzen«, sagt Aland und erklärt: »Das ist aus botanischer Sicht kein Problem – aber dafür muss sich die Wahrnehmung ändern, also das, was die Menschen als ästhetisch schätzen.« Also weg von Prachtstaudenbeeten, hin zu mehr Artenvielfalt. Die Studierenden seien hier wichtige Multiplikatoren.

## OFFEN FÜR ALLE

Ergänzt wird das Spektrum der Sichtungspflanzungen im Botanischen Garten durch eine Art, die viele Liebhaber hat: Taglilien, botanisch Hemerocallis. »Bei Hemerocallis gibt es Sammler, die immer wieder auf der Suche nach neuen Züchtungen sind«, erklärt Aland. Und es gibt eine Hemerocallis-Fachgruppe in der Gesellschaft der Staudenfreunde, die die Sichtungen bundesweit durch-

führt – der Botanische Garten stellt in diesem Fall die Anbaufläche und kümmert sich um die Pflege der Pflanzen. Den Studierenden, aber auch allen Besucherinnen und Besuchern bietet der Garten somit die Chance, neu gezüchtete Taglilien-Sorten kennenzulernen – auch solche, die sich in der Sichtung vielleicht nicht bewähren und den Sprung auf den Markt anschließend nicht schaffen. Gerade eingepflanzt hat das Gartenteam außerdem Blutweiderich, der purpurrot blüht und unter anderem Nektarspender für Bienen und Schmetterlinge ist.

Eingeladen, die Sortenviefalt des Botanischen Gartens kennenzulernen, ist jeder, der Inspiration für den eigenen Garten sucht oder einfach die Natur genießen möchte. Der Botanische Garten ist im Sommer montags bis freitags von 8 bis 21 Uhr geöffnet.

## HVV beginnt Staffellauf für ein grünes Höxter

Erste Pflanzaktion an der Kreuzung Brenkhäuser Straße/B64

**Höxter (sl).** Mit der ersten Pflanzaktion hat der Heimat- und Verkehrsverein Höxter jetzt den Startschuss für grüne Stadtverschönerung gegeben. Nun wird der Spaten an einen nächsten Verein weitergegeben, wodurch Höxteraner Freiflächen, passend zur Landesgartenschau 2023, ansehn-

lich gestaltet werden.

Storchschnabel, Lavendel, Sommerflieder, Salbei und weitere trockenheitsliebende Stauden schmücken nun den Schotterplatz an der Kreuzung Brenkhäuser Straße/B64, den die Stadtgärtnerei vorbereitet hat. Die Blühpflanzen wurden standortgerecht ausge-

wählt und sollen sich nun durch Eigenaussaat vermehren, erzählt Norbert Drews, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsverein Höxter. Außerdem bieten sie Insekten Lebensraum.

Da der HVV aus dem Verschönerungsverein entstand, sieht er es als seine Aufgabe, für die Um-

gebung Sorge zu tragen und an geeigneten Plätzen Anpflanzungen zu gestalten. Deshalb hat der Verein die Aktion »Stadt soll strahlen – HVV beginnt Staffellauf für grüne Stadtverschönerung« in Zusammenarbeit mit der Durchführungsgesellschaft der LGS Höxter gestartet. Die Mitglie-

der machten den Anfang auf dem besagten Schotterplatz. Um die weitere Bewässerung und Pflege kümmert sich der Verein selbst. Die Ehrenamtlichen geben den Spaten nun an einen weiteren Verein weiter und hoffen, dass dieser Staffellauf lang weitergeht und es viele Nachfolger geben wird.



Dieter Siebcke (von links), Jürgen Lessing, Stephan Berg, Angelie Berg, Norbert Drews, Wilfried Henze und Ralf Haffke von der Stadtgärtnerei sind ihr Vorhaben, die

Stadt grüner zu machen, angegangen. Damit die Neuanpflanzungen auch gedeihen, ist in diesen Tagen Gießen angesagt. Fotos: Stella Langer

